



Elton John (in Gucci) und Taron Egerton bei Eltons Oscar-Party Ende Februar in Los Angeles – als Highlight der Nacht performten die beiden „Tiny Dancer“ im Duett

TARON EGERTON DER MANN, DER SIR ELTON ABHEBEN LÄSST

Der brillante britische Schauspieler begeistert im Biopic „Rocketman“

In einer winzigen Toilettenkabine verschanzt sich der junge Elton John. Es ist Sommer 1970. Sein schillerndes Bühnenoutfit greift zwar nach den Sternen, aber seine Bandkollegen schaffen es nicht, ihn rauszulocken. Er kann nicht, ruft er, nicht vor diesem Publikum. Er befindet sich im legendären „Troubadour“ in West Hollywood, draußen im Publikum warten auf den bis dahin völlig unbekanntes Engländer berühmte Zuhörer wie Neil Young und die Beach Boys. Als er endlich auf die Bühne kommt und zu spielen beginnt, ist das Publikum gebannt, und dann: Magie! Er haut in die Tasten, „Crocodile Rock“, alle rasten aus, das „Troubadour“ bebte – und Elton John beginnt zu fliegen, er schwebt über dem Klavierhocker, rockt den Laden. Mit seinem ersten Konzert in den USA legt er den Grundstein für seine Weltkarriere. Dass es den Song „Crocodile

Rock“ erst 1972 gab, gehört zur künstlerischen Freiheit, die sich der Film „Rocketman“ nimmt. Die Sensation ist: Taron Egerton singt selbst. Wenn Schauspieler einen Musiker spielen, haben sie zwei Optionen: Sie imitieren das Original, wie Rami Malek es mit Freddie Mercury überragend gelang. Oder sie erfinden das Original für sich neu. So machte es Joaquin Phoenix mit Johnny Cash in „Walk the Line“, und auch der 29-jährige Egerton schafft das auf geniale Art und Weise mit Elton John. Regisseur Dexter Fletcher macht daraus kein Biopic mit Songs, sondern verwandelt die Auf- und Abs dieser unglaublichen Künstlerbiografie in ein fantastisches Musical, bei dem es schwerfällt, im Kinossessel sitzen zu bleiben. Allein die Kostüme sind Oscar-Material, aber auch Taron Egerton dürfte seine Nominierung schon jetzt sicher haben.

—Ulf Pape



ROCKETMAN

Ein Künstlerleben so zu erzählen, dass auch die Abgründe des Genies sichtbar werden, ist die Herausforderung an jedes Biopic. Als Belohnung locken die ganz großen Filmpreise. Oscarverdächtig gut: Taron Egerton. In den Nebenrollen glänzen Jamie Bell und Richard Madden. Ab 30.5. im Kino

SEINE KARRIERE



Robin Hood
Großes Blockbuster-Kino traut man ihm längst zu. 2018 ritt Egerton als edler Retter der Armen an der Seite von Jamie Foxx nach Nottingham, um die Staatskasse zu leeren. Kinokasse machte das leider nicht.

Kingsman

Im Zentrum einer eigenen Multi-Millionen-Filmreihe zu stehen ist einer der großen Jackpots, die man in Hollywood knacken kann. In den ersten beiden Teilen der britischen Spionage-Story spielte er die Hauptrolle, beide Filme spielten über 400 Millionen Euro ein.



Eddie the Eagle

Ähnlich wie Elton John war auch der britische Skispringer Michael Edwards, der unbedingt an den Olympischen Winterspielen teilnehmen wollte, ein Außenseiter mit einer bewegenden Story.